

Prognosen 2018

Ist die Siegerschau noch zu retten?

Und vor allem! Ist die Siegerschau noch eine „Zucht“-Veranstaltung?

Nackte Zahlen

Der SV hat immer gerne mit grossen Zahlen geworfen und geworben, gerade in Bezug auf die Siegerschau, das angebliche „Weltchampionat“. Tausende von Hunden würden vorgestellt werden, Zigtausende von Besuchern aus aller Herren Länder würden täglich da sein, etc., etc. Man kennt die Sprüche, man hat sie jedes Jahr erneut im SV-Heftchen lesen können. Man hat es nicht wenig übertrieben.

Originalton SV: *„Das Weltchampionat für Deutsche Schäferhunde: Das Interesse an dieser zentralen und grössten Zuchtveranstaltung, die jährlich einmal im Mutterland des Deutschen Schäferhundes stattfindet, nimmt immer mehr zu. Schon 1997 in Düsseldorf war mit 2.000 Anmeldungen ein neuer Rekord erreicht, im letzten Jahr in Nürnberg wurde er mit 2.100 Anmeldungen bereits gebrochen. Und in diesem Jahr wird für die Veranstaltung in Karlsruhe noch einmal eine Steigerung erwartet.“*

„Es war wie ein Familientreffen, zu dem die Teilnehmer aus der ganzen Welt angereist kommen: mehr als 2.100 Schäferhunde aus 34 Nationen trafen sich mit ihren Menschen...“

„Rund 50.000 Zuschauer zog das Ereignis an den 3 aufeinanderfolgenden Tagen an..“

Dabei ist das alles längst Vergangenheit und sieht die Wirklichkeit mittlerweile schon ganz anders aus. Man backt heute viel kleinere Brötchen. Schauen Sie sich die Bilder der letzten Siegerehrungen bei YouTube mal an, da ist das Max-Morlock-Stadion so gut wie leer, die Zuschauer längst alle nach Hause.

Note: Das Stadion zu Nürnberg war vorhin Städtisches Stadion, Victory Stadium, Städtisches Stadion, Frankenstadion, Easycredit-Stadion, Stadion Nürnberg, Grundig Stadion, dann wieder Stadion Nürnberg. Euh, von einer fränkischen Standfestigkeit kann wohl in Nürnberg auch nicht mehr die Rede sein. Definition Standfestigkeit bei Wikipedia: *„Standfestigkeit beschreibt die Fähigkeit eines Körpers oder Gerätes, eine vorgegebene Position, Eigenschaft oder Leistung (ein vorgegebener Namen?) über eine gegebene Zeit beizubehalten.“*

Es werden auch nicht mehr Tausende von Hunden da sein, geschweige denn Zigtausende von Zuschauern. Für 2018 sind lediglich 1.283 Exemplare für die üblichen 4 Altersklassen (mit jeweils Rüden und Hündinnen) AN-gemeldet (zwecks guter Vergleichbarkeit belassen wir es bei den alten Hauptklassen, inklusiv Herdengebrauchshunden, waren die Langhaar ja sowieso seit Max von Stephanitz regelrecht verpönt und verteufelt, und hat man sie in den letzten Jahren nur noch zur zweifelhaften Rettung des Vereins – und zwecks Schonung der Zahlen - wieder herangeholt), das entspricht zum zweiten Mal in Folge ein weiterer, massiver Rückgang von fast 10% (zuletzt 9,5%, dann aktuell erneut 9,7%).

Hält sich dieser Rückgang auch in den nächsten Jahren bei jährlich 10%, dann sind in 5 Jahre, in 2023, das heisst, wenn der Verein bis dahin noch existiert, nur noch schätzungsweise 500 Hunde bei der Siegerschau, sagen wir mal, so ungefähr die Zahlen einer grösseren Landesgruppenschau anno 1994, wenn ich mein erster Mitgliedsbeitrag überwiesen habe und in Viernheim mit Walter Martin (in Speedo-Badehöschen am Chalet beim Hundefutterkocher) plauderte und ihm fragte, ob ich von ihm jemals ein Welpen bekommen würde, vielleicht von Siegerin Vanta von der Wienerau, die Vollendung seiner Vision, wie er meinte. Little did I know! (Hätte ich es gewusst!)

Sollten alsdann nur noch um die 500 Hunde bei der künftigen Siegerschau da sein, so werden es alles Hunde aus dem Ausland sein. Bereits heute sind nicht weniger als 50% der angemeldeten Hunde Deutsche Schäferhunde aus dem Ausland! DEUTSCHE Schäferhunde aus dem Ausland! In DEUTSCHLAND! Das Heimatland der Rasse!

Es sind also exakt 1.283 Hunde (in die Hauptklassen!) für die Siegerschau 2018 gemeldet. Aber lediglich zwischen 63% und 69% davon werden tatsächlich, wie in den letzten Jahren, da sein und vorgeführt werden. (2007: 63,9%, 2008: 65,6%, 2009: 62,5%, 2010: 62,9%, 2011: 69,1%, 2012: 68,3%, ...) Das würde bedeuten, dass beim Ansetzen eines Mittelwertes von 66%, also 2 Drittel (2/3), nur circa 855 Hunde in Nürnberg im Ring erscheinen werden. Abgesehen von der Jugendklasse Hündinnen (fast immer die grösste Gruppe) könnte man es also jeweils bei 2 Ringen (von 50) in jeder Klasse (mit 100-110 Tiere) belassen. Es wird für den Eintritt im ersten Ring alsdann schwer gekämpft werden. Wer nicht im 2. Ring abserviert werden will, wird sich die Frage stellen müssen: „*Habe ich die richtigen Beziehungen zu den Zuchtrichtern um vorne dabei zu sein? Oder bleibe ich besser zuhause und lasse mich nicht zum Komparsen der Hundehändler degradieren?!*“

Das erste Highlight: die Zuchtgruppen

Am besten wird der Untergang des Deutschen Schäferhundes und sein Verein im Heimatland dadurch dokumentiert, dass er beim Weltchampionat, also die BSZS, die „Bundessieger-Hauptzuchtschau“, nur noch durch eine winzige Zahl an heimischen, Deutschen Zuchtgruppen vertreten wird. Lediglich 17 Zuchtgruppen werden insgesamt da sein! Nehmen wir 2005 als Referenzjahr, da waren es noch 63! Das ist kein Schreibfehler. In Worten: „dreihundsechzig“ Zuchtgruppen im Jahre 2005!

Es hätten sich für den Wettbewerb der Zuchtgruppen (das wichtigste Teil der Veranstaltung?) nun heute lediglich noch 5 Züchter aus Deutschland gemeldet. Dabei sind alsdann 2 Vertreter der von uns als Grosszüchter definierten Gewerbetreibenden, die laut Satzung und Statuten eigentlich verboten sind. Es wurden davon, wenn man die Gerüchteküche glauben darf, schon mal welche zu horrenden Steuernachzahlungen gezwungen. Ehemaliger Vereinswirtschaftswart Peter Tacke hat diese Tatsache im Vereinsheft eher konfirmiert als dementiert.

Note: Das Jubiläumsheft berichtete 1999 wie folgt: „... gehören sie zu der knapp 100.000 Mitglieder zählenden grossen 'SV-Familie'. Sie setzt sich aus Angehörigen aller Berufe und Einkommensklassen zusammen. Nur gewerbsmässige Hundehändler bleiben ausgeschlossen.“ Was für ein Witz! Das war einmal! Heute lesen sich diese Zahlen fast als Lügen. Es sind mittlerweile von den 100.000 nur noch an die 45.000 Mitglieder da, viele Tausenden davon sind übrigens nur schlafende, alte Mitglieder, Karteileichen sozusagen, für denen es zu viel Mühe macht zu kündigen. Und heute sind es gerade die gewerbsmässige Hundehändler die den Verein und die Statistiken noch einigermaßen aufrecht erhalten. Man stelle sich vor, die Zahl der von ihnen gezüchtete Welpen würde wegfallen!

(Zitat Wikipedia: „Der Duden definiert als Karteileiche scherzhaft, für jemanden deren „Stichwort keiner wirklichen Person oder Sache, keinem tatsächlichen Vorgang mehr entspricht“ sowie für ein „registriertes, aber nicht aktives Mitglied einer Organisation.“.)

2 Weitere Zuchtstätten werden im Zuchtwettbewerb durch „SV-Fürsten“, also langjährige Zuchtrichter/LG-Vorstände mit angegliederten Zuchtfilialen/Aufzüchtern (und das waren somit immer auch „Grosszüchter“, wie unsere „Umsatzübung bei den Züchtern von Deutschen Schäferhunden“ eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat) besetzt. Dann lesen wir noch den Namen eines uns unbekanntes Züchters, von dem würde ich hoffen, dass er die Grosszüchter und Zuchtrichter den Rang abläuft, obwohl wir schon heute wissen welchen Platz er (mit allem Respekt) am Ende einnehmen wird.

Es werden also nur noch 5 Deutsche Zuchtstätten vertreten sein. Oder anders gesagt, 5 LG's aus 19 Landesgruppen schicken ihre Referenz. In welcher Landesgruppe überlebt also der Deutsche Schäferhund noch? Aus der LG 04 Waterkant im Norden des Landes kommt einer der Gross- und Viel-Züchter, Dirk Wortmann aus Lotte, mit Hunden aus dem Zwinger vom Osterberger-Land, und bekanntlich mit den besten Beziehungen zu den ältesten Zuchtrichtern.

Aus der LG 07 Ostwestfalen-Lippe kommt Jörg Niedergassel mit Hunden aus dem Zwinger vom Holtkämper Hof. Er selber hat, zusammen mit hohen Amtsträgern übrigens, schon mal in Eidesstattlichen Versicherungen in Frage gestellt, wie hohe Zahlungen für hohe Zuchtrichter angefallen wären, oder dass Zuchtrichter schon genug abkassiert hätten, man google nur mal das Dokument „Protokoll von Hamm“. Auch Vater Hermann Niedergassel (Holtkämper See), möge er in Frieden ruhen, hat ziemlich spät im Leben in einem tapferen Offenen Brief das eine und das andere im SV bedauert, man google einfach: „Vom Saulus zum Paulus gewandelt“, wo Hermann brisante und unverarbeitete Themen wie Doping, Färben der Hunde, der Fall Arre vom Hühnegrab und die Vorfürweise der Hunde angeprangert hat. Bis heute kam vereinsseitig, trotz Messler und Dannenberg, keine Antwort, keine öffentliche Stellungnahme darauf. Betrachten wir das als eine Bestätigung des Inhaltes des Briefes von Hermann Niedergassel.

Aus dem Süden Deutschlands kommen aus der LG Bayern-Nord Zuchtrichter Erich Bösl (Schwandorf) mit dem Zwinger von der Piste Trophe und aus der LG 15 Bayern-Süd Zuchtrichter Jochen Prall (Laupheim) mit dem Zwinger von der Liebeswarte. Darf man davon ausgehen, dass die Hunde der Zuchtrichter nicht schlecht abschneiden werden? Oder werden die ausländische Zwinger wie die Casa Massarellis, die Val D' Anzins, und die Team Marlboros den Deutschen den Rang ablaufen und besserer Hundezucht nachweisen?? Die anonyme Zuchtstätte des kleinen Hobbyzüchters „vom Kalifels“ von Gerald Barthel kommt übrigens aus der Landesgruppe 19 Sachsen-Anhalt. Schon traurig, dass es auf einer Deutschen Siegerschau nicht mehr davon gibt?!

Das zweite Highlight: die Nachkommengruppen

Ein weiteres Highlight der Siegerschau ist immer die Vorstellung der Nachkommengruppen. Auch hier ist man dem grossen Schwund der Meldezahlen nachgekommen und es werden nur noch 10 Hunde für die Gruppe benötigt. Schaut man sich die gemeldeten Nachkommengruppen mal genauer an, vermisst man die Gruppen von 2 Rüden, die letztes Jahr neu in die VA-Gruppe aufgenommen wurden. Watson vom Thermodos (Sohn von dem frühzeitig in China verstorbenen Yankee vom Feuermelder) und Vaiko vom Suentelstein (Fred vom Rumbachtal-Sohn) haben es nicht geschafft, diese 10 Hunde zusammen zu bringen?! Als Junghundsieger (!!) und Junghundvizesieger (!!) haben sie erst aber voll ausgedeckt und es müssten zahlreiche Nachkommen da sein. Wer Böses dabei

denkt, könnte nun Rückschlüsse auf ein sehr korruptes System schließen: mit VA-Garantie verkauft, da braucht es eine Nachkommengruppe die vom Verkäufer zusammengesucht wird (man beachte beispielsweise mal, dass Watson vom Thermodos nicht weniger als 4 Hunde ohne HD/ED-Status in der Gruppe hat). Im Jahr darauf reicht es nicht mehr für eine Gruppe, aber der VA-Titel ist ja im Sack!! Honni soit qui mal y pense!

Was ist aus dieser, einst glanzvollen Vorstellung der Nachkommengruppen geworden? Ein Haufen Mist (O-Ton eines langjährigen Züchters!) Wie geschrieben, man könnte so denken, wenn man eins und eins zusammenzählt! Schaut man sich die Zahlen in der GHKL-Rüden an, könnte man von ca. 110-120 tatsächlich in Nürnberg ausgestellten Rüden ausgehen. Mal sehen wie inflationär die VA-Titel auf Grund dieser niedrigen Vorfürzahl vergeben wird.

Dazu auch ein wenig Geschichte: Hermann Martin und Reinhardt Meyer (der 1993 den erkrankten Dr. Ernst Beck vertreten musste) verteilten nur 9 VA's bei den Rüden, 7 VA's bei den Hündinnen, da gab es aber respektive noch 200 vorgestellte Rüden und 97 Hündinnen im Ring. Später vergaben Heinz Scheerer und Günter Schwedes in 2006 ebenfalls nur 8 und 9 Auslese-Titel, bei respektive 176 vorgestellte Rüden und 143 anwesende Hündinnen. Dann gab es ein paar Jahre später die erste grosse Inflation. In 2012 vergaben die Zuchtrichter Rüdiger Mai (der schwer krank ins Krankenhaus gebracht werden musste) und Henning Setzer (beiden schwer unter Druck?) sowohl bei den Rüden wie bei den Hündinnen nicht weniger als 14 VA-Titel (jawohl, Sie lesen das richtig! In Worten: VIERZEHN!!) Bei den Rüden war das meiner Meinung nach auch absolut die grösste Schrottliste die es je gegeben hat. Unvergessen in der Vereinsgeschichte wird sicherlich auch die Tatsache bleiben, wie Zuchtrichter Leonhard Schweikert anno 2014 nicht weniger als 16 (!) Hündinnen einen Auslese-Titel schenkte (es gab unter Lothar Quoll auch 13 (!) VA's bei den Rüden). Wollte man ein Rekord aufstellen oder sich beliebt machen? Nur Leo wird die Frage zu beantworten wissen. Wir können nur spekulieren. Erich Bösl vergab, angesteckt, im Folgejahr nur 15 Auslese-Titel bei den Hündinnen.

FAZIT

[Ist die Siegerschau noch zu retten?](#)

[Und vor allem! Ist die Siegerschau noch eine „Zucht“-Veranstaltung?](#)

NEIN!! Die Siegerschau ist NICHT mehr zu retten. Und NEIN! Die Siegerschau ist schon längst keine Zucht-Veranstaltung mehr, sondern schon seit vielen Jahren eine internationale Verkaufsveranstaltung, woran die Zuchtrichter und die Hundevermittler gross verdienen, sei es lediglich hinter den Kulissen. Viele Namen von Besitzern werden nur vorgeschoben, andere wiederum, wie vorab und im Vertrag schon schriftlich festgehalten und vereinbart, geheim gehalten bis lange nach der Siegerschau. Die einst grosse Siegerschau ist eine Marketingveranstaltung für schlaue Hundemanagern geworden. Und daran hat auch ein Messler noch gar nichts verändert, grosse Sprüche hin oder her! Die Vetternwirtschaft im SV ist stärker als je zuvor.

In diesem Sinne! Ut aliquid fiat! Damit sich etwas ändert. Wenn wir auch gar nicht mehr daran glauben.

[Ihr Jantie von Bloggen.be/hd](http://IhrJantievonBloggen.be/hd)

[Anbei: eine Übersicht mit beeindruckenden \(Melde-\) Zahlen](#)